



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 19. August 1858.

Wissenschaftliches.

Vom Weine.

IV.

(Schluß.)

(Abel's „Aus der Natur. Die neuesten Entdeckungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften.“ Heft 10. — Leipzig, Verlag von Ambr. Abel. 1857.)*

Die Aschenbrüdel der Weine.

Vergleicht man mit den auserlesenen Gewächsen die sogen. Landweine, die Mannsfelder, Naumburger, Meißener und Grünberger, die den letzten Platz auf der so reichhaltigen deutschen Weinkarte einnehmen, so hat man allerdings kein Recht, sich mißliebiger über letztere zu äußern; denn die Weine sind besser als ihr Ruf, den sie in der Ferne genießen. Wie überall findet man auch hier Gutes und Schlechtes. Ueberhaupt hat man in den eigentlichen Weingegenden Deutschlands wenig Ursache auf diese Weine hochmüthig herabzusehen. Man hat sich auch hier angelegen sein lassen, der Rebe und dem Weine eine sorgfältige Cultur und Pflege zu widmen, und der Erfolg ist nicht ausgeblieben.

In den Jahren 1850 und 51 übertrafen diese verrufenen Weine sogar viele Rhein-, Saar- und Moselweine. Erstere enthielten in 1000 Th. 9 Th. Säure und circa 8 Th. Alkohol, während sich in letzteren mehr als 12 Th. Säure und nur circa 6 Th. Alkohol fanden. Der Meißener erhielt sogar eine Ehrenerklärung auf der Münchener Ausstellung durch eine Belobung. Mancher läßt sich an diesen verrufenen Weinen, ohne daß er es weiß, und dann ist es nicht nöthig, drei Mann zum Halten zu beordern. Viel wandert freilich in die Weinkeller und dient zum Vergleich anderer Weine. Schon im 16. Jahrhundert wurde der sächsische Wein in Hamburg durch die Kunst in ausländischen süßen Wein verwandelt. Marperger sagt in seiner Beschreibung der preussischen Länder von 1710: „Einige dieser Provinzen haben einen stattlichen Weinwuchs, und zwar aber wohl in solcher Abundance, daß auch außerhalb Landes davon kann entführt werden, wie denn jährlich eine gute Quantität um Potsdam herumwachsenden Weines, welcher vor anderen trinkbar

gehalten wird, nach Hamburg geht und daselbst unter den Franzwein einsteigen muß, von wannen er wieder kommt und dann gut französisch parkiren kann.“

Die Moral von alle Dem.

Daß die Landweine in Verruf gekommen, ist weniger durch die Ungunst der klimatischen Verhältnisse als durch die Vernachlässigung der Cultur verschuldet. Das alte Sprichwort: „Wie man's treibt, so gebt's“ findet auch hier völlige Gültigkeit. Wer den allgemein vergötterten Gemeinplatz: „Die Menge muß es bringen“ nicht zur Nichtsnur seiner Handlungen aufgestellt hat, sondern an dem solideren Grundsatz „wenig aber gut“ festhält, der erzeugt selbst in diesen von der Natur weniger begünstigten Gegenden einen Wein, bei dessen Genuß man den Geburtsort nicht errathen kann. Wenn schon an und für sich hier eine bessere, ausgedehntere Cultur des Weinstocks möglich ist, so wird sie es noch viel mehr, seitdem wir uns durch Gall's Lehren in gewisser Hinsicht von den klimatischen Verhältnissen ganz unabhängig gemacht haben. Seitdem ist der Ruf, der so oft in den Weinbauenden Gauen unseres Vaterlandes erschollen: die geringen Weinberge in Klee- und Ackerstücke umzuwandeln, eine Thorheit zu nennen.

Die Natur hat keine Schuld an dem Elende, das auf der Erde herrscht. Es ist Thorheit, von einer Ueberfülle der Menschen zu reden und der Erde aufbürden zu wollen, daß sie nicht im Stande sei, die auf ihr lebenden Menschen zu ernähren. Die Natur ist im vollsten Sinne des Wortes unerschöpflich und bietet dem Menschen Gelegenheit vollauf, sich der Armuth und dem Elende zu entziehen. Leider übt das Gesetz der Trägheit nicht allein seine Macht über die leblosen Dinge der Natur aus, sondern auch in einem noch viel größeren Maßstabe über den Menschen, der sich nur zu oft ganz unthätig dem Walten der Natur überläßt und vergißt, daß er in seiner Vernunft Mittel besitzt, durch deren Gebrauch er der Natur abringen kann, was sie ihm zu versagen scheint. So sehr es auch auf der Hand liegt, daß unsere Aufforderung „Reben zu pflanzen“ geeignet ist, einem Theile des menschlichen Elendes abzuhelfen, so ist es doch ebenso gewiß, daß sie überhört werden wird, sofern nicht Einzelne sich der Sache annehmen und anregend auf die Menge wirken, um die Trägheit derselben zu überwinden. Denn leider ist es nur zu wahr, daß man den Meisten das Gute aufzwingen muß.

161 *) Zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

Wir eröffnen hier besonders den Geistlichen und den Lehrern auf dem Lande einen Wirkungskreis, der reiche Früchte zu tragen verspricht. Die Ausbreitung der Weincultur wird besser geeignet sein, die verderbliche Macht des Branntweins zu brechen, als alle Mäßigkeitspredigten, denn durch die Erfahrung ist festgestellt, daß die Leute in den weinbauenden Ländern sehr mäßig im Genuß des Weines sind. Vor allen Dingen hätten die Regierungen wohl Ursache, der Ausbreitung der Weincultur ihre ganze Aufmerksamkeit zu widmen; wollte man dieser nur einen Theil der Thätigkeit widmen, die man jetzt oft auf die Auffindung neuer Finanzprojecte verwendet, so würde man bessere Resultate erzielen. Denn gerade die Anpflanzung der Reben ist in Verbindung mit der Gall'schen Weinverbesserung am sichersten geeignet, der Ebbe in den Staatskassen auf eine wirksame Art abzuhelfen.

Manichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Beim Ausmauern von Brunnen zu verhüten, daß das Wasser später übel schmeckend wird. Es ist eine bekannte Thatsache, daß man in vielen Gegenden beim Ausmauern von Brunnen trockenes Moos zwischen die Steine bringt. Man glaubte hierdurch dem aus der Erde kommenden Wasser einen leichteren Durchgang in den Brunnen zu gestatten. Obgleich dieser Zweck keineswegs verfehlt wird, so wird doch dadurch wieder von der andern Seite ein bedeutender Uebelstand hervorgerufen, indem das Moos nach und nach in Fäulniß über-

geht und solche dem Brunnenwasser mittheilt. Um nun diesen Uebelstand zu verhüten und ein gesundes, wohlschmeckendes Wasser zu erhalten, kann man auf folgende Weise verfahren: Während des Ausmauerns bringt man auf den Boden des Brunnens unter die Steine, wie auch an die Seite zwischen Mauer und Erde, eine Lage grob zerflozene Holzkohlen; in gleicher Weise fülle man die Fugen zwischen den Steinen mit grobgepulverten Holzkohlen. Hierdurch wird das sich im Brunnen ansammelnde Wasser gleichsam filtrirt und durch die säulnißwiderstehende Eigenschaft der Kohlen so viel als möglich vor Fäulniß geschützt.

* Gezogene Flintenkugeln. Seither hat man in den Gewehrläufen gewundene Züge angebracht, um durch die rotirende Bewegung der Kugel dem Schusse eine größere Sicherheit zu verleihen. Der französische Unteroffizier A. Müller kehrt die Sache um und giebt der Kugel die Windungen, so daß sie mit demselben Erfolge aus glatten Gewehrläufen abgeseuert werden kann. An dem hintern kegelförmig ausgehöhlten Ende der Spitzkugel sind 8 Flügel angebracht, die eine Schraube bilden und der Kugel die Drehung um ihre Längsachse verleihen. Ein genaues Zielen wird dadurch auf eine Entfernung von 2400 Fuß möglich.

* In mehren Theilen Rußlands wird seit einiger Zeit der Sorgo mit Erfolg gebaut. Um diese Anpflanzungen zu befördern, hat die Regierung jetzt für den Anbau dieser Pflanze, sowie für die Fabrikation von Zucker, Spirituosen u. s. f. daraus dieselben Erleichterungen zugestanden, wie für den Bau der Runkelrüben.

Inserate.

In der am 20sten d. M. Morgens um 8 Uhr beginnenden öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung kommen zum Vortrag: Der Jahresbericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten pro 1857. Die Rechnungsextracte der städtischen Kassen pro 1. Semester d. J. Die Protokolle über die am 7ten d. M. stattgehabten Kassen-Revisionen. Anträge auf Niederschlagung von Schul-

geld-Resten und Communal-Abgaben, wie zur Ausnahme in den Gemeinde-Verband.

Antrag eines Lehrers auf Miethschädigung.

Gesuch um Bewilligung eines Vor-schusses.

In der sodann folgenden geheimen Sitzung:

Ein Schreiben des Magistrats, betreffend die hiesige Brau-Commune.

Ein desal. die erfolgte Anstellung eines Beamten betreffend.

Ein Antrag des Magistrats, wegen des Schulhauses in der Grünstraße.

Verkauf einer Feuerspritze.

Wir beabsichtigen eine kleinere fabri- cire noch in brauchbarem Zustande befindliche Feuerspritze mit Standrohr ohne Schlauch, welche sich besonders zu einer Dorspritze eignen würde,

am Sonnabend den 21. August c. Vormittags 10 Uhr auf dem Ritzaplatz

meistbietend gegen baare Zahlung zu verkaufen, wozu wir Kauflustige hiermit ergebenst einladen.

Sagan, den 29. Juli 1858.

Der Magistrat.

Am 17. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 31te Nummer der **Ziehungsliste** für 1858. Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite
Frankreich.		Preussen.	
Anleihe der Stadt Paris	130	Johannisburger Kreis-Obligationen	130
Hannover.		Culmer 5% Kreis-Obligationen	130
Hannoversche Landesschuld-Kapitalien	130	Cösliner Kreisobligationen	130
Oesterreich.		Ruppiner Kreis-Obligationen	130
Gräfl. Bathyanische 4 1/2 % Anleihe	130	Restanten Posenscher 3 1/2 % Pfandbriefe	131
Anlehen der Grafen Joseph und Anton v. Szapary von 300000 fl. C. M.	129	Rußland.	
Gräfl. Viczay'sches Anlehen	130	Polnische Bank-Certificate Litt. A. (Fortsetzung)	131

Holz-Verkauf.

In dem Fürstlich Hohenzollern-Hechingenschen Forstamts-Bezirk Neu-Nettkau, Grünberger Kreises, sollen nachstehende Hölzer zur öffentlichen Versteigerung kommen:

- 2 1/2 Klafter eichen Scheitholz,
 - 1 1/2 dto. dto. Aßtholz,
 - 1 dto. buchen Scheitholz,
 - 9 1/2 dto. rüftern dto.
 - 6 1/2 dto. dto. Aßtholz,
 - 25 dto. birken Scheitholz,
- stehen 1/2 Meile von der Oder.
- 124 Kistern. eisen Scheitholz,
 - 88 1/2 dto. dto. Aßtholz,
- steht auf der Oderablage bei Deutsch-Nettkow.
- 22 Kistern. pappeln Scheitholz,
 - 8 1/2 dto. dto. Aßtholz,
- steht 1/4 Meile von der Oder.
- 212 1/2 Kistr. kiefern Scheitholz,
 - 225 1/2 dto. dto. Aßtholz,
 - 107 dto. weich Stockholz,
 - 1 1/2 dto. hart dto.
 - 19 1/2 Schock hart Reisig,
 - 169 1/2 dto. weich dto.
 - 26 Stämme kiefern Bauholz,
- stehen 1 bis 1 1/2 Meile von der Oder.
- Hierzu steht Termin auf den

27. August 1858 Vormittags 9 Uhr

im Schne'schen Gasthose zu Plothow bei Grünberg an, wozu Käufer eingeladen werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und sind von heute ab hier einzusehen. Die Schutzbeamten sind zur Vorzeigung der Hölzer angewiesen.

Neu-Nettkau bei Nothenburg a/D., den 13. August 1858.

Fürstlich Hohenzollern-Hechingensches Forstamt.

Haus-Verkauf.

Das früher der Frau Kanzlei-Rath Nicks gehörige, am Markt belegene massive Wohnhaus, nebst massivem Hinterhause, welches sich zu jedem offenen Geschäft eignet, beabsichtigen die Erben des Seifensabrikanten **B. G. Delvendahl** aus freier Hand zu verkaufen.

Darauf Reflektirende wollen sich gefälligst bald beim Seifensabrikanten **Robert Delvendahl** melden und dort das Nähere erfahren.

Neue Sauregurken sind zu bekommen bei **C. Niute** in der Hintergasse.

Große Auktion von Maschinen und mechanischen Webestühlen.

In der **J. F. Weber'schen** Concurs-Sache von Cottbus sollen im Auftrage des Concurs-Verwalters, Herrn Heinrich Eckert in der Weber'schen Tuchfabrik zu Görlitz am **30. August c. und folgende Tage**, jedesmal **früh von 9 Uhr ab** in nachstehender Reihenfolge:

- 37 Stück mechanische Webestühle, größtentheils aus den Fabriken von R. Hartmann und von Schönherr und Seidler in Chemnitz,
- 1 selbstthätige Leim- und Bäum-Maschine mit Wickel-Apparat und allem sonstigen Zubehör,
- 2 einfache und 1 doppelte Spul-Maschine,
- 1 Drillir-Maschine mit 60 Spindeln,
- 2 Dublir-Maschinen, jede zu 20 Faden,
- 1 Centrifugal-Spul-Trocken-Maschine,
- 2 Feinspinn-, 2 Vorspinn- und 5 Wollkrempe-Maschinen, alle nach neuem System,
- 1 Centrifugal-Woll-Trocken-Maschine,
- 2 Hand-Fein-Spinn-Maschinen,
- 1 compl. Schweiß-Apparat für Wolle,
- 1 Tuch-Wasch-Maschine mit 2 Holzwalzen,
- 1 Schleifgestell, 2 Wölfe und verschied. andere kleine Maschinen,
- 116 Stück Webe-Geschirre,
- 1 Wolle-Spüle mit eisernem Drahtkorb, 2 Rähnen und 2 Ketten,
- 10 Ballen (c. 38 Ctr.) Kunst-Wolle,
- 9 Sack (c. 6 Ctr.) diverse Triemer ic.,
- 4 Fässer mit c. 35 Ctr. Leim, sowie eine Menge neuere, zum Betriebe der Tuchfabrikation gehörige Gerätschaften und Vorräthe, ferner Schlosser-, Schmiede- und Tischler-Werkzeuge, wobei 1 eiserne Waagen-Drehbank mit Zubehör, 4 Ambosse ic.

Eisen-, Stahl- und Messing-Vorräthe, Maschinenteile, 1 großer hölzerner Bottich, Nußhölzer und endlich allerhand Geräthe und Sachen zum häuslichen und wirtschaftlichen Gebrauche,

gegen sofortige Bezahlung in Preuss. Gelde meistbietend verkauft werden. Die Maschinen und Webestühle können nach vorheriger Meldung bei dem Unterzeichneten in der Fabrik besichtigt und Verzeichnisse der einzelnen Auktionsgegenstände gegen Erstattung der Schreibgebühren erfordert werden.

Gürthler, Auktions-Commissarius in Görlitz.

Als Flügelstimmer empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen

H. Kloss aus Glogau, im Gasthof „zu den 3 Mähren.“

Unter der Presse und in 14 Tagen durch alle Buchhandlungen, in Grünberg durch **B. Levy** Sohn zu beziehen:

Die **vortheilhafteste Weinbereitungs-Methode.**

Von **Dr. Ludwig Gall** Mit Abbildungen.

Preis in Umschlag gebestet 20 Egr. Gegen frankirte Einwendung des Preises kann diese Schrift auch von der Verlags-handlung (franco per Post) direkt bezogen werden.

Erier August 1858. **F. A. Gall's** Verlagsbuchhandlung.

Weingarten-Verkauf.

Die den Erben des Seifensabrikanten **B. G. Delvendahl** gehörigen, unten näher bezeichneten Grundstücke sollen öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden und zwar:

- 1) **Dienstag den 24. August Nachmittags 2 Uhr** die beiden Weingärten links an der Lessener Straße vor dem Chauffeehäuse.
- 2) **Am 5 Uhr** der Weingarten in der Linde (lange Reber).
- 3) **Mittwoch den 25. August Nachmittags 2 Uhr** die Ackerbeete am Fließ.
- 4) **Am 4 Uhr** der Weingarten in der Kapelle mit Haus, worin eine neue Presse und vier neue Driebsse. Das Nähere an Ort und Stelle.

Sonnabend den 21. d. M.
Große
italienische Nacht.

Programm:

Das Doppel-Concert, ausgeführt von der hiesigen und Grossener Capelle, beginnt um 7 Uhr Abends.

Um 10 Uhr Anfang des Balles mit einer Polonaise, welche durch den mit bengalischen Flammen beleuchteten Garten geführt wird.

Um 11 Uhr Pause, während welcher ein Luftballon mit bengalischer Beleuchtung aufsteigt.

Um 12 Uhr Wiederbeginn des Concerts und Balles.

Der Garten und Saal werden in dieser Nacht geschmackvoll decorirt und brillant erleuchtet sein und sich die Illumination des Gartens auf verschiedenen Plätzen ganz besonders auszeichnen.

Für kalte und warme Speisen und gute Getränke jeder Art ist bestens gesorgt.

Billets zu 5 Sgr. à Person sind nur in den Buchhandlungen der Herren W. Levysohn und Fr. Weis hier zu haben. Kassenpreis 7½ Sgr. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

H. Künzel.

Ressourcen-Theater.

Freitag den 20. August 1858.

Die doppelt Verheiratheten.

Luftspiel von Angely.

Zwei Herren und ein Diener.

Luftspiel von Friedrich.

Anfang 7 Uhr.

Eintrittskarten für die Mitglieder beim Apotheker Hirsch.

Freiwilliger Verkauf.

Die Erben der Gastwirthwittwe Müller beabsichtigen, die ihnen gehörigen Grundstücke, als:

- 1) Den zu Beuthen a/D., ohnweit des großen Odermühlen-Etablissements belegenen Gasthof, „zum grünen Baum“ genannt, und
- 2) Die Wiese, Nr. 112, diesseits der Oder auf dem Lantsch gelegen, im Flächeninhalt von circa 1 Morgen an den Meistbietenden zu verkaufen. — Im Auftrage der Besitzer habe ich zu diesem Zweck einen Termin auf **den 16. September c. Nachmittags 2 Uhr**

in dem genannten Gasthose anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Kaufbedingungen bei mir zur Einsicht bereit liegen und auf schriftliche Anfragen bereitwillig mitgetheilt werden.

Beuthen a. D.

F. W. Thiel.

Frische **Citronen** und billigen engl. Matjes-Hering empfing wieder **Heinrich Rothe.**

Siegellack

in allen Nummern, auch vorzügliches Paclack erhielt soeben und empfiehlt **W. Levysohn** in den 3 Bergen.

Die Leipziger

Feuer-Versicherungs-Anstalt,

begründet im Jahre 1819,

für den Königl. Preussischen Staat concessionirt und von der Königl. Rentenkasse zur Uebernahme rentpflichtiger Grundstücke ermächtigt, übernimmt zu billigen festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr, sowohl in Städten, wie auf dem Lande, auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Vieh, Erndtebestände u. s. w., ohne daß jemals eine Nachzahlung geleistet werden darf.

Zur bevorstehenden Erndte erlaubt sich Unterzeichneter, dieses Institut, welches sich schon seit einer langen Reihe von Jahren des allgemeinsten Vertrauens erfreut und sich dasselbe auch stets zu erhalten wissen wird, namentlich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Erndte- und Viehbestände bestens zu empfehlen.

Bei Gebäude-Versicherungen ist die Anstalt bereit, das Interesse der Hypothek-Gläubiger für den Fall eines Brandschadens aufs vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung sie die geeignetsten Bestimmungen getroffen hat.

Prospecte, Bedingungen und Antragsformulare werden gratis verabreicht und jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt von **Grünberg, den 29. Juli 1858.**

Heinrich Rothe,

Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Einige Scheffel alte, sehr gute Kartoffeln verkauft **Wecker.**

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

- Den 15. Juli. Landrätthl. Sekretair D. F. A. Kupprich eine Z., Elise Hedwig. — Den 31. Gerbermstr. H. E. Richter eine Z., Henr. Wilhelm. Bertha. — Den 3. August. Tischlermstr. C. Grünwald eine Z., Lina Minna Louise Laura. — Den 6. Bäckerstr. E. F. E. Mohr eine Z., Marie Anna. Schuhmachergefelle C. A. Grain ein S., Paul Aug. Albert Häusler J. S. Priesz in Kühnau ein S., Joh. Aug. Reinb. — Den 7. Kutschner J. F. Stobernad in Hei-

nersdorf eine Z., Anna Louise. Gertraute.

Den 12. August. Bergschmiedemstr. Gottlieb Febr. Steinkopf mit Igfr. Clara Emma Paul. Wecker. Gestorbene.

Den 13. August. Tuchmachergef. W. F. Priesel, 20 J. 11 M. 18 T. (Lungentuberkel.) — Den 14. Buchbinderstr. C. A. Richter, 52 J. 5 M. (Typhus). — Den 17. Des Zimmermstr. C. F. Schreiber Z., Emma Hulba, 4 M. 26 T. (Schlagflus).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 12. Sonntage nach Trinitatis). Vormittagspr.: Herr Kandidat Wittner. Vormittagspr.: Dr. Kr. Vic. Lic. Bernstein.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maass und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 16. August.		Görlitz, den 12. August.		Sorau, den 13. August.	
	Höchst. thl.	Niedr. pf.	Höchst. thl.	Niedr. pf.	Höchst. thl.	Niedr. pf.
Weizen	2	1 26	4	3 15	4	2 10
Roggen	2	2	2	1 22	2	2 5
Gerste, große					6	
= kleine						
Hafers	1 15	1 5	1 17	6 1 10	1 17	6
Erbisen			3 5	3		
Hirse	2	1 27				
Kartoffeln	24	20	24	20	24	
Heu, d. Str.	1	20	1 20	1 10		
Stroh, d. Sch.	6	5	7	6 15		

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.